

Nr. 394/ Februar 2012

Einen anderen Grund kann niemand  
legen ausser dem, der gelegt ist,  
welcher ist Jesus Christus.

1. Korinther 3, 11

## Editorial

Was zeichnet einen guten Gottesdienst aus? Braucht es eine fundierte, aber auch pointierte und möglichst praxisnahe Predigt über ein spannendes Thema? Oder liegt es an den packenden Liedern, die bitte sehr aus dem richtigen Gesangbuch ausgewählt werden sollen? Oder dann an den netten Leuten und der entspannten Atmosphäre im Chilekafi? Kurz: Hängt es vom Angebot ab?

Natürlich soll man Wert auf die Qualität des „Angebots“ legen. Aber ich behaupte, dass **Sie**, lieber Gottesdienstbesucher, den Unterschied zwischen einem wertvollen und einem armseligen Gottesdienst machen. Denn Gott wird man nie mit einer Show beeindrucken, sondern er sucht aktive Zuhörer, Menschen, die nach Ihm fragen, die das Gehörte verinnerlichen, darüber nachdenken und danach handeln. „Höre, Israel!“, rief Er seinem Volk immer wieder zu. „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“, sagt uns Jesus. Eine Gemeinde, die demütig mit Gott wandelt und sich Seinem Wort unterordnet, wird Gottesdienste feiern, die Ihm wirklich gefallen, egal ob sie moderne oder klassische Lieder singt, oder ob der Prediger 3- oder 5-Punkte-Predigten hält.

Versuchen wir also, Sonntag für Sonntag aktiv zuzuhören, damit wir ja nicht verpassen, was Gott uns sagen will! Dadurch werden auch unsere Lieder und unsere Gebete keine leeren Rituale sein, sondern ein Ausdruck der Dankbarkeit, der Liebe und der Anbetung auf Sein Reden und Seine Gegenwart. Wie ein Prediger einmal sagte: Seien wir keine blossen Gottesdienstbesucher, sondern Gottesdienstteilnehmer.

„Wer aber hineinschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin bleibt, **dieser Mensch, der kein vergesslicher Hörer, sondern ein wirklicher Täter ist, er wird glücklich sein in seinem Tun.**“ (Jak 1,25)

Damit wünsche ich uns allen ein glückseliges Jahr 2012.

*Patrick Bonvin*

## Aus dem Vorstand

*Neue Ämterverteilung im Vorstand:* Wir haben festgestellt, dass unser Vereinsvorstand nicht gesetzeskonform bestückt ist, weil wir keinen Präsidenten haben und der Aktuar beurlaubt ist. Dies könnte im schlimmsten Fall zu einer erzwungenen Auflösung des Vereins führen. Zudem braucht es für Unterschriftenregelungen, z. B. bei der Bank, neben der Kassierin zwingend einen Präsidenten und einen Aktuar. Im Moment hat immer noch Marco Sacher die Unterschrift, obwohl er nicht mehr Präsident ist. Der Vorstand hat deshalb Folgendes beschlossen:

*Matthias Amstutz* stellt sich an der Mitgliederversammlung 2012 als Vereinspräsident zur Wahl. Dies bedeutet nicht, dass er dieselben Funktionen wie unsere früheren Präsidenten übernimmt, sondern er fungiert nur vereinsrechtlich als Präsident. Die Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Vorstand bleiben so bestehen, wie sie jetzt sind.

Weiter haben wir entschieden, dass *Merita Göldi* Herbert Pfister als Aktuarin ablöst. Auch dies ist ein rein vereinsrechtliches Amt, an der Aufgabenverteilung ändert nichts.

Im Gegensatz zum Präsidenten muss die Aktuarin *nicht* von der Mitgliederversammlung, sondern nur vorstandsintern gewählt werden. Deshalb gilt diese Änderung per sofort.

*Hauptverantwortliche Person für Veranstaltungen in der FKU:* Die Gemeindeorganisation (GO) hat beschlossen, einen Teil ihrer Aufgaben auszulagern, da die drei GO-Leute mit ihren Verantwortlichkeiten voll ausgelastet sind (Finanzen, Liegenschaften, Administration). So liegt die Verantwortung für die Organisation verschiedener Anlässe und Angebote (z. B. Gemeindeferienwochen, Gemeindeferienwochenenden, Mittagessen, Wanderungen, Konzerte, Ferieträff etc.) ab sofort bei *Andrea Grünenfelder*. Sie freut sich, diese Aufgabe zu übernehmen. Daniela Gugger wird im Vorstand ihre Kontaktperson sein. Andrea ist dafür zuständig, dass für Anlässe und Veranstaltungen, für die kein ständiges Team besteht, rechtzeitig die Organisation in Angriff

genommen wird. Dies bedeutet nicht, dass sie selber in jedem OK mitarbeiten muss.

*Merita Göldi*

## **Kids – Treff Weihnacht 18.12.2011**

### **Thema: Gesucht: Familie**

Nach der Eingangsmusik und der Begrüssung wird uns Mike vorgestellt, der in Bethlehem wohnt. Mit ihm suchen wir den neugeborenen König.

Die Geschichte beginnt damit, dass Gott mit sechs Engeln spricht und sie bittet, eine passende Familie für Gottes Sohn zu finden. Denn die Menschen haben sich von ihrem Schöpfer abgewandt.

Die Engel besuchen verschiedene Familien, wie z. B. Brad Pitt und seine Angelina mit den entzückenden Kindern. Ein lockeres Familienverhältnis in dem die Kinder sich alles erlauben können ist die zweite Familie, in der die Engel Einblick haben und in der dritten Familie wird mehr oder weniger nur gestritten. Ein passiver Vater, der lieber Bier trinkt und Fussball schaut, als sich um seine Kinder zu kümmern, ist auch nicht die geeignete Familie für Gottes Sohn.

Eine weitere Familie ist dermassen mit sportlichen Aktivitäten ausgelastet, dass diese Familie auch nicht in Frage kommt.

Die Familie, die Karriere der Kinder bereits im Säuglingsalter als Ziel hat, scheidet ebenfalls aus.

In der Grossfamilie beim Abendessen geht es zu und her wie in einem Bienenhaus, die Mutter, bereits wieder schwanger, mit den Kräften am Ende, und die älteste Tochter kann wegen Geldmangels nicht studieren. Sie sieht es aber schnell ein, dass sie in der Familie gebraucht wird und will von Herzen die Eltern unterstützen. Die Engel befürchten, dass in dieser Grossfamilie Gottes Sohn nicht auch noch Platz habe. Die Engel kehren in den Himmel zurück und besprechen mit Gott ihre Einschätzungen.

Gott ist der Ansicht, dass Marisa, die älteste Tochter der Grossfamilie geeignet ist. Sie dient Gott bereits jetzt, ist ihren Eltern gehorsam und ihr Freund heisst Sepp.

Engel Gabriel überbringt die Botschaft Marisa, musikalisch in einem Lied mit allen Kindern.

Es folgt eine kurze Predigt mit der Frage weshalb Gott so eine junge Mutter auserwählt hat, noch ein Teenager. Gott sucht auf seine Art Menschen aus, die Gott gebrauchen kann. Gott sucht Menschen die sich von ihm in auswegsloser Situation retten lassen.

Gott möchte, dass er uns brauchen kann, trotz Ängsten und Zweifeln.

Das Lied: „Jesus, Heiland der Welt“ berührt mich und ebenso ein live gesungenes und gespieltes Lied, im Hintergrund ein Videoausschnitt aus Marias Leben hinterlässt einen emotionalen Eindruck bei mir.

Nach „Oh, du fröhliche“ bekommen alle Kinder die traditionellen Butter-Zöpfli und auf alle Gottesdienstbesucher wartet ein grandioses Buffet mit Kuchen und Torten und vor dem „Haus am Bach“ sogar Grillwürstli.

Danke für diesen gelungenen Abend!

*Priska Isler*

## **Geburtstage im Februar**

Im Februar hat niemand aus der älteren Generation Geburtstag.

*Die Redaktion*

# Jahresprogramm 2012

(soweit bereits geplant)

5.2.12	Gemeindemittagessen
18.1.12	Seniorennachmittag
21.3.12	Seniorenmittagessen
13./14.4.12	Konferenz der Interessengemeinschaft für Biblische Seelsorge in der Chrischona- Gemeinde Thalwil
18.4.12	Seniorennachmittag
20.4.12	Konzert Züri Oberland Brass Band (20 h)
16. - 20.5.12	Teens-Treff-Weekend
17.5.12	Missionstag mit Gottesdienst und Picknick auf dem Vorplatz des Haus am Bach (Auffahrt)
23.5.12	Mitgliederversammlung
20.6.12	Seniorennachmittag
24.6.12	Konfirmation (10 h)
1.7.12	Gemeindemittagessen mit God's Grace
8.7.12	Taufen am Aabach
15.8.12	Seniorenmittagessen
25.8.-1.9.12	Seniorenferienwoche in Davos
2.9.12	Kanzeltausch der Allianz-Prediger
19.9.12	Infoveranstaltung Diakonie (14.30 + 20 h)
23.9.12	Erntedank-Familiengottesdienst mit Gemeindemittagessen
13. - 20.10.12	Gemeindeferienwoche in Magliaso/TI
2./3.11.12	Herbstmärt
21.11.12	Seniorennachmittag
29./30.11.12	Märtkafi
16.12.12	Weihnachtsfeier (17.00 h)

# Zugang zu Bildung für Waisen und gefährdete Kinder in Sambia

**Aktueller Bericht über das von der FKU unterstützte Projekt von TearFund.**

*(Gekürzte Fassung, vollständige Version liegt in der Kirche auf und kann auf [www.fku.ch](http://www.fku.ch) unter Download heruntergeladen werden.)*

**Ohne sie ginge es nicht: Die Freiwilligen von Evangelical Fellowship of Zambia (EFZ, Partnerorganisation von TearFund): Unermüdlich setzen sie sich ein für Waisenkinder und Witwen in Not – obwohl sie zum Teil selber ein schweres Schicksal zu tragen haben. Vielen ist dabei der Vers aus Jakobus 1,27 eine Stütze: „Ein reiner und makelloser Dienst vor Gott, dem Vater, besteht darin: für Waisen und Witwen zu sorgen, wenn sie in Not sind.“ In diesem Bericht stellen wir Ihnen 2 dieser Freiwilligen vor.**

Als *Jennifer* im zweiten Monat schwanger war mit ihrem sechsten Kind, starb ihr Ehemann. Sie bekam starke Depressionen und verlor Halt und Hoffnung. In ihrer Trauer wurde sie sehr krank und erlitt sogar einen Hirnschlag. Die Verwandten ihres Mannes verjagten sie und ihre Kinder vom Grundstück. So verlor sie innert kurzer Zeit sehr vieles, das ihrem Leben Halt gegeben hatte. Wenn sie heute zurückschaut, ist sie überzeugt: „*Dass ich heute hier bin, verdanke ich einzig und allein Gott.*“ Nach den traumatischen Erlebnissen erhielt Jennifer Hilfe von der Kirche, Kolleginnen unterstützten sie und ihre Kinder, wo es nur ging.

Heute unterstützt Jennifer selber Menschen in Not mit Rat und konkreter Hilfe. „*Am meisten begeistert mich an meiner Arbeit, dass ich Witwen neue Hoffnung geben kann. Ich kann ihre Situation so gut verstehen ... Mein Glaube ist über die Jahre immer*

*stärker geworden. Ich möchte diesen Frauen gerne den Weg zu Gott zeigen, der ihnen Trost schenken wird.“*

Manchmal gibt es auch schwierige Situationen, in denen selbst Jennifer keinen Rat mehr weiss. *„Ich möchte gern an weiteren Fortbildungen von EFZ teilnehmen, um in schwierigen Momenten das Richtige tun zu können.“*

*Helen hat in ihrem Leben schon viel Schweres erlebt. Von ihren zehn erwachsenen Kindern sind bis heute sechs gestorben. Sie hinterliessen ihr so viele Enkelkinder, dass sie selten Ruhe findet. Als Freiwillige von EFZ kümmert sie sich neben ihren Enkelkindern auch um Familien aus der Nachbarschaft. „Gerade heute Morgen habe ich Bernadette besucht. Sie ist 17 und bereits Mutter. Gemeinsam mit dem Vater des Kindes und seinen vier Kindern aus erster Ehe, alles Halbweisen, leben sie in zwei Zimmern. Auch Bernadettes Schwester wohnt bei ihnen. Die Miete kostet umgerechnet 10 Franken pro Monat, das Geld reicht kaum, weder für die Miete noch fürs Essen.“ Solche Geschichten gehen an Helen nicht spurlos vorbei. „Manchmal werde ich traurig und mutlos. Aber Gott ermutigt mich immer wieder für meinen Dienst. Ich weiss, dass dies meine Aufgabe ist.“*

### *Gebetsanliegen*

Wir sind dankbar, dass sich viele Freiwillige von Herzen für Witwen und Waisen einsetzen.

Wir beten darum, dass die Freiwilligen in ihrer Arbeit immer wieder gestärkt und ermutigt werden.



Helen



Jennifer

# Anmeldefrist Gemeindeferienwoche Magliaso 13. – 20. Oktober 2012

19. Februar 2012

Hast du dich noch nicht angemeldet für die Gemeindeferienwoche? Dann hast du jetzt nicht mehr so lange Zeit. In Magliaso können wir vorreservierte, jedoch nicht benutzte Betten nicht gratis zurückgeben. Darum ist es wichtig, dass ich alle Anmeldungen bis am 19. Februar habe. Danach können nur noch kleine Änderungen gemacht werden.

Falls du aus einem bestimmten Grund noch nicht definitiv weisst, ob du mitkommen kannst, wäre ich froh, wenn du mir das mitteilen könntest. Je nachdem wie viele „unsichere“ Teilnehmer wir haben, können wir mit der Hotelleitung vielleicht noch etwas aushandeln.

Verlorene Anmeldeformulare können bei mir ebenfalls noch bezogen werden. Bitte melde dich einfach per Mail. ([daniela.gugger@fku.ch](mailto:daniela.gugger@fku.ch))

Bitte alle Anmeldungen an:  
Daniela Gugger  
Stauberbergstr. 33  
8610 Uster

## Liebe Gemeinde

„Takk for sist!“

Dies bedeutet so etwas wie „danke für die letzte Begegnung“ auf Norwegisch und wird gebraucht, wenn man sich das nächste Mal sieht oder wenn man jemandem schreibt.

Es freute mich sehr, dass ich einige von euch an Weihnachten sehen konnte und es ist auch immer schön, neue Gesichter in der Gemeinde anzutreffen. Mögen dieses Jahr noch viele mehr ihren Weg in die Kirche finden. Herzlichen Dank für eure Anteilnahme und euer Mittragen. Dies bedeutet sehr viel. Es stärkt und ermutigt

mich zu wissen, dass ich nicht alleine in dieser grossen Welt unterwegs bin.

Unsere armenischen MitarbeiterInnen, mit welchen ich eng zusammengearbeitet habe, sind weitergereist. Betet gerne für sie, da die eine Person aus einem anderen Land kommt und wegen des Glaubens in einer ganz schwierigen Situation steht.

Im Moment bereite ich unsere MitarbeiterInnen auf ihre Einsätze vor. Dieses Jahr geht es nach Mexiko, Frankreich, Armenien, Japan und Indien. Wir setzen uns mit Themen wie Kulturschock, Hygiene, interkultureller Kommunikation, Impfungen, Krisenpläne, Leiterschaft, Teamdynamik, „do's and don'ts“ usw. auseinander. Es beeindruckt mich jedes Mal, wenn 40 junge Menschen sich aufmachen, um Licht und Salz in der Welt zu sein. Mögen dadurch viele ermutigt, geheilt und gerettet werden.

Wenn alles gut geht, werde ich Ende Februar nochmals nach Indien reisen. Ich freue mich sehr, meine „Familie“, meine Nachbarn und meine sogenannten Brüder und Schwestern wieder zu treffen. Es ist eigenartig, dass ich dort meine Nachbarn während 10 Monaten viel besser kennengelernt habe, als diejenigen hier in Norwegen. Besser gesagt, ich habe sie dort schon am ersten Tag kennengelernt und diejenigen hier kenne ich kaum. Man lebt halt hinter seinen Hecken und nicht auf der Strasse, man fährt aus der Garage direkt ins Parkhaus und man geht nicht zu Fuss auf den Markt. Man muss sich hier nicht unbedingt begegnen, wenn man nicht will.



Bald bereite ich mich also wieder darauf vor, die Stille und das Private zu verlassen, um in eine warme Kultur einzutauchen. Gott ist derselbe hier und dort; wie gut, zu wissen!

Gottes Segen und herzliche Grüsse.  
Bis zum nächsten Mal,

*Franziska Escher*

## **Auto-Abholdienst**

05. Februar	Anni Schmid	044/ 941 18 40
12. Februar	Louise Pfenniger	044/ 941 30 15
19. Februar	Trudi Gerosa	044/ 941 35 88
26. Februar	Monika Franzi	044/ 941 19 09

Der für den jeweiligen Sonntag zuständigen Person können Sie bis am Samstagabend um 18.00 Uhr telefonieren und den Abholdienst anfordern.

Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch, falls Ihnen der Weg in den Gottesdienst sonst zu beschwerlich ist.

Eventuelle Absagen sind auch am Sonntagmorgen noch möglich.

*Trudi Gerosa*

## **Jahreslosung FKU 2012 (Matthäus 7,7)**

**Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.**

## Impressum

Mitteilungsblatt der Freien Kirche Uster (erscheint monatlich)

- Adresse: Freie Kirche Uster  
Gerbestrasse 7, 8610 Uster  
Telefon: 044 940 11 50  
E-Mail: info@fku.ch
- „FKU aktuell“ Team: Thomas Wohler, Trudi Gerosa,  
Merita Göldi, Priska Jörg (Editor),  
Käthi Münger, David Siegenthaler
- Redaktionsschluss: **15. Februar 2012**  
Die nächste Ausgabe des FKU aktuell  
wird gestaltet von: Käthi Münger
- Versand: Elisabeth Ambauen  
Heusser-Staub-Strasse 31, 8610 Uster
- Bank-/Postverbindung: Clientis Bezirkssparkasse Uster  
IBAN: CH20 0688 8016 0300 5000 3  
Postfinance 80-23871-7
- Druck: Geschützte Werkstatt Sonnhalde,  
8627 Grüningen
- Adressänderungen: martin.goeldi@fku.ch

Aktuelle Gemeindenachrichten und weitere Informationen finden Sie auch im Internet auf [www.fku.ch](http://www.fku.ch).